

# DOKUMENTATION | ARBEITSBERICHT

Restaurierung und Neugestaltung der Ausstattungen in der Kapelle St. Marien



## **Legende**

Restaurierung und Neugestaltung der Ausstattungen

### **Objektdaten:**

#### **Bauherr:**

Kath. Kirchengemeinde St. Lambertus  
Kirchplatz 7  
59469 Ense

#### **Bauort:**

Kapelle St. Marien  
Brunenstr. 4  
59457 Ense-Waltringen

#### **Planung und Bauleitung:**

Dipl.Ing. Luzia Fleißig  
An der Tigge 4  
59468 Ense-Oberense

#### **Ausführendes Unternehmen:**

Malerei DAMA  
Markus Schulte  
An der Schlamme 50  
59457 Werl

[www.maler-schulte.info](http://www.maler-schulte.info) | [www.malerei.dama.com](http://www.malerei.dama.com)

## **Restaurierung und Neugestaltung der Ausstattungen in der Kapelle St. Marien in Ense-Waltringen (Kreisstadt Soest) - Malerei DAMA, Bau -und Kunstdenkmalpflege, Markus Schulte, Restaurator Soest**

Auf Wunsch der Kirchengemeinde und der Architektin war die an uns gerichtete Aufgabenstellung, einen Großteil der Ausstattungsgegenstände im Zuge der Innenrenovierung zu restaurieren. Dieses Projekt wurde in Form einer beschränkten Ausschreibung vergeben. Alle Gegenstände wurden in traditioneller Handwerksarbeit in unserer heimischen Arbeitsstätte restauriert.

### **Örtlichkeit und Umgebung**

Mit schönen historischen Fachwerkhäusern, Kapellen und Kirchengebäude, begeistern die umliegenden Dörfer um Waltringen, dem Ortsteil der Gemeinde Ense, der Kapelle St. Marien. Der pulsierende Ruhrpott um Dortmund/Unna herum, sowie angrenzende Städte wie Soest, Lippstadt und Paderborn sind in weniger als einer Stunde erreichbar.

### **Zum Objekt der Kapelle St. Marien**

Die Grundsteinlegung der ersten Kapelle in Holzbauweise geschah vor ca. 400 Jahren in Waltringen. Weitere Baumaßnahmen folgten. Nach Kriegsende wurde die baufällige Kapelle um 1953 als Neubau wiedererrichtet. Das freistehende aus Steinen errichtete Kirchengebäude, entspricht im Inneren eher der Bauweise einer kleinen Hallenkirche.





Abb. 1

Abb.1: St. Marien Kapelle mit Vorplatz und Ehrenmal, Foto: Webseite: [www.mein-waltringen.de](http://www.mein-waltringen.de)

Dokumentation/Arbeitsbericht

### **Aufgabenstellung**

- Voruntersuchung des Bestandes, Demontage diverser Bilder und Figuren
- transportieren und einlagern aller Einrichtungsgegenstände in die Werkstatt
- restauratorische Untersuchung sowie diverse Arbeitsverfahren
- Auslieferung und Montage

### **Bestandssituation Allgemein**

Die Ausstattung lässt sich wie folgt einteilen:

Unterschiedlich dimensionierte Figuren und Bilder. Der Kreuzweg ist vollplastisch aus Holz geschnitzt, Kreuze und Ziergegenstände sind überwiegend aus Eichenholz und Gips gefertigt. Die Ausstattung ist einer eher moderneren Kunstepoche (50er-80er Jahre) zuzuordnen. Der Christus hingegen könnte dem 18Jhd. zugeordnet werden.



**Ausstattung / Jesus mit Kruzifix**

Der zu restaurierende Corpus Christi wurde vermutlich um das 18. oder 19. Jahrhundert gefertigt.

Der aus Eiche herausgearbeitete Christus ist mit horizontalen Armen, mit zu seiner rechten Seite gesenktem Kopf, parallel geführten Beinen und übereinander gelegten Füßen auf einem massiven Eichenkreuz montiert (Dreinageltypus).

Die langen Haarpartien und die Dornenkrone sind detailreich und natürlich dargestellt. Der Gekreuzigte ist mit einem seitlich der Hüfte verknoteten Lententuch bekleidet. Der geschnitzte Körper ist insgesamt sehr detailliert ausgearbeitet. Der Lebensgroße Jesus wirkt in seiner Erscheinung eher überdimensional und misst ca. 1,90m in der Höhe und 2,10m in der Breite. Der rechte Arm lässt sich über eine große Holzschraube abdrehen, was auch den Transport und die Lagerung in der Werkstatt begünstigte.



Abb.

Abb.2 Jesus am Kreuz, Chorwand im Vorzustand

## **Ausstattung / Jesus mit Kruzifix**

### **Bestandssituation und Zustand**

Mit guter Beleuchtung, einigen Lösemitteltests und der Untersuchung mittels Lupe, konnten folgende Eigenschaften festgestellt werden. Der dunkle Holzkörper wurde mit einer Nussbaum-eichen ähnlichen Öllasur ganzflächig und monochrom überzogen. Eine leichte Wachsschicht befand sich auf der Oberfläche.

Starker Schimmelbefall konnte an den Beinen auch ohne Lupe rückseitig festgestellt werden, sowie ganzflächige Ruß- und Schmutzablagerungen. Das im recht guten Zustand befindliche Holz zeigte vertikal verlaufende Risszonen von ca.1-2mm im Brust-, Arm- und Fußbereich. Am Lententuch und an der Dornenkrone konnten leicht oxidierte Goldspuren vormaliger Fassungen beobachtet werden. Hinweise oder nähere Informationen über das Erbauerdatum oder zuletzt durchgeführte Restaurierungen, konnten nicht in Erfahrung gebracht werden.



Abb.3 und 4: Corpus Christi nach der Demontage mit abgeschraubten Arm

**Ausstattung / Jesus mit Kruzifix**



Abb. 5



Abb. 6



Abb. 7

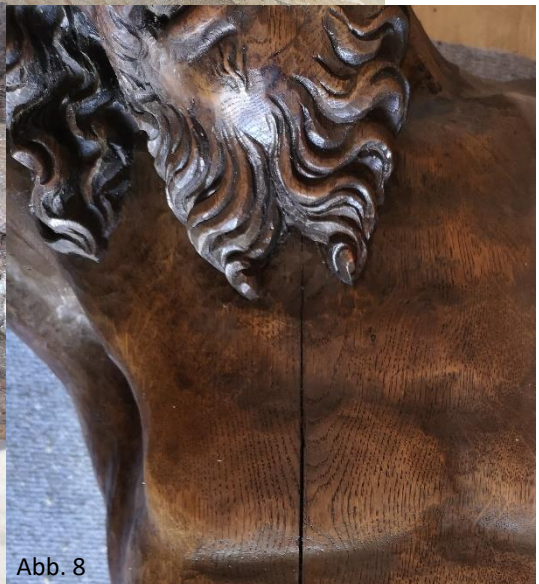


Abb. 8

Abb.5 Wachsschichten und Schmutzablagerungen in den Gesichtspartien

Abb.6 Schimmelbefall an der Rückseite

Abb.7 Leichte Goldrückstände am Lententuch

Abb.8 Holzrisse/Trockenrisse im Brust- und Baubereich



## **Ausstattung / Jesus mit Kruzifix**

### **Durchgeführte Maßnahmen**

Aus ästhetischen sowie konservatorischen Erwägungen wurde die Schmutz- und Schimmelpartien entfernt. Eine anschließende realistischere Darstellung der Jesus-Figur war im Nachgang gewünscht. Unser restauratorisches Gestaltungskonzept beinhaltet eine eher natürliche Malfassung. Nach einer angelegten Musterprobe und erfolgten Besprechungsterminen konnten wir mit unserer Arbeit, der Fassmalerei fortfahren.

### **Vorbereitende Maßnahmen:**

Trocken- und Feuchtreinigung zur Entfernung der Wachs- und Schimmelpartien  
Wachsabnahme mit diversen Lösemitteln und leichtes Anschleifen der Oberflächen

Stärker haftende Schmutz- und Wachspartien wurden mit Druckluft, Schwämmen und Schleifvlies umsichtig nachgearbeitet. Letzte Verunreinigungen wurden mit einem Gemisch aus Ethylalkohol und Tensiden, als favorisierte Maßnahme unter Berücksichtigung konservatorischer und ästhetischer Anforderungen zum Einsatz gebracht. Die Schimmelpartien konnten somit neutralisiert werden

### **Risszonen füllen und Malschichtaufbau/Inkarnat**

Stark auffallende Partien von Ausbrüchen sowie Risszonen wurden randscharf mit diversen Spitzpinseln und Kitteisen mit einem Kleisterbrei (Hasenleim)verschlossen. Der Verlauf der Risse lässt sich optisch noch leicht bestimmen.

Für die Fassmalerei kam ein Ölanstrich mit Trockenpigmenten (Dammarharz in Balsamterpentinöl anteilig gelöst), zum Einsatz. Es wurden mehrere Schichten nach ausreichender Trocknung als Fond vorgemalt. Lasierende und mehrschichtige Körperfarben wurden anschließend über mehrere Wochen aufgestrichen.

Als Schlussakt wurde ein leichter mattierter Wachsfirnis in Form einer verdünnten Bienenwachsemulsion verarbeitet.

**Ausstattung / Jesus mit Kruzifix**



Abb. 9



Abb. 10



Abb. 11



Abb. 12



Abb. 13

Abb.9 Entfernen der Wachs- und Schmutzpartien, Reinigungsproben

Abb.10 Holzschraube am demontierter Arm während der Musterprobe

Abb.11 Farb- und Musterprobe der ersten Malfassung am Arm

Abb.12 Polychrome Malfassung in Ölfarbertechnik im Farbaufbau, Vergolderarbeiten an der Krone und am Lendentuch

Abb.13 der geschmolzene Bienenwachs wurde als Schlußakt und letzte Schutzschicht aufgetragen

**Ausstattung / Jesus mit Kruzifix**



Abb. 14

Abb.14 Jesus mit Kruzifix, Vorzustand im Chorbereich



Abb. 15

Abb.15 Nach der Neugestaltung im Chorbereich

## Ausstattung

### Maria mit Kind, ca. 1,10 Höhe

Die Skulptur „Madonna mit Kind“ zeigt eine Darstellung der Maria, die das Christuskind auf dem Arm trägt und in der anderen Hand ein Zepter hält. Die aus Gips gegossene Figur wurde in den 90er Jahren zuletzt restauriert und auf dem Dachboden wiederentdeckt. Die Figur befindet sich auf einer Holzkonsole am Aufgang der Orgelempore. Als Hintergrund dient eine Konche, die mit einer Sandsteinmalerei verziert war. Auch hier wurde präventiv gearbeitet und alle mit Schmutz belagerten Partien umsichtige gereinigt. Ausbrüche wurden rekonstruiert oder als Original wiederhergestellt



Abb. 16

Abb. 17

Abb. 18

Abb.16 Madonna mit Kind nach augenscheinlicher Untersuchung in der Werkstatt, vor der Restaurierung, Konservierung  
Abb.17 Ausbrüche und Schmutzablagerung an den Farbfassungen wurden im Auflicht und mit Streiflicht begutachtet  
Abb.18 Ausgeblichene Goldsäume wurden mit einer Goldfassung nachgebessert. Bruchstellen an den Fingern wurden als Neutralkittung und Neutralretusche reversibel hergestellt

**Ausstattung**

**Maria mit Kind, ca. 1,10 Höhe**



Abb. 19

Abb.19 Madonna mit Kind in der bemalten Konche im Vorzustand



Abb. 20

Abb.20 Nach der Figurenrestaurierung und Renovierung der Raumschale

## Ausstattung

### Herz Jesu Statue, ca.1,10m Höhe

Die hölzerne Herz Jesu Statue stammt aus der zweiten Waltringer Kapelle von 1854-1954. Um 1995 wurde die Holzfigur restauriert und stand im hinteren Teil unter der Empore.

### Bestandssituation

Die Figur zeigt Verunreinigungen durch Farbspritze am Kopf-, Schulter- und Rückenbereich. Leichter Schimmelbefall war partiell am Jesus erkennbar. An den Säumen der Gewänder war das Gold partiell abgenutzt. Farbverluste sowie Ausbrüche an den Gliedmaßen und der Malfassung sowie kleine Risszonen waren auch zu erkennen. Im Fassungsaufbau zeigen sich lasierte und monochrome Malschichten in Öl- und Eitemperafarbertechnik. Die durch Staub- und Schmutzablagerung belagerte Malfassung, verursachten keine materielle Schädigung. Es zeigt sich das Schmutzrückstände (Ruß, Staub, Fliegenexkremete), vor allem aus ästhetischen Erwägungen abzunehmen sind.



Abb. 21



b. 22



Abb. 23

Abb.21 Der abgebrochene Daumen an der re. Hand

Abb.22 aufliegender Schimmelbefall an den Farbfassungen

Abb.23 Risse und Farbspritzer am Kopf und Gewand

**Ausstattung**

**Herz Jesu Statue, ca.1,10m Höhe**



Abb. 24

Abb.24 Jesus im Vorzustand mit den auffallenden Schimmelpartien im Brust- und Halsbereich

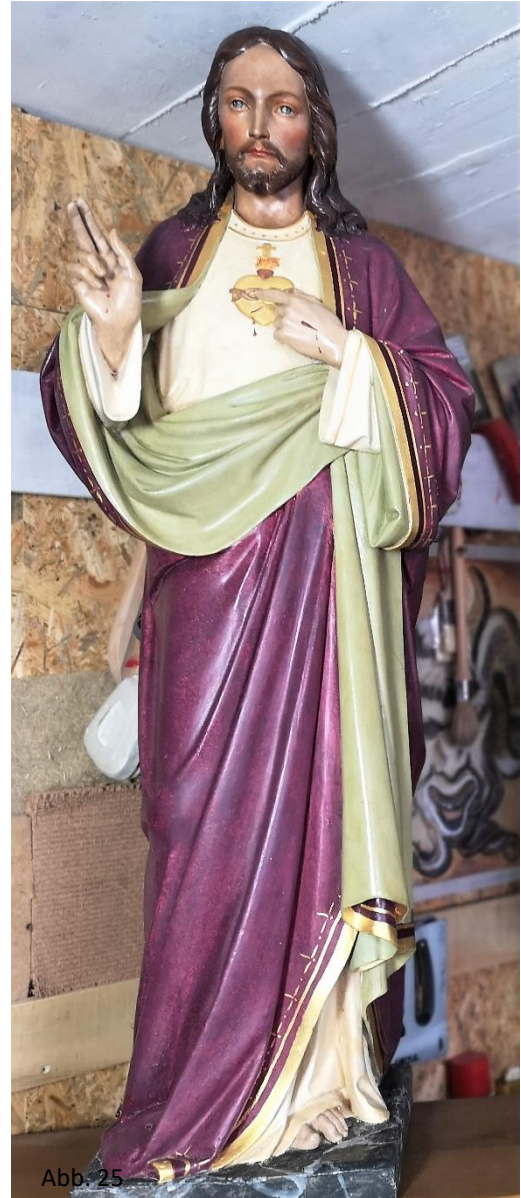


Abb. 25

Abb.25 Nach Fertigstellung der Restaurierung

## **Ausstattung**

### **Josef, ca. 1,10m Höhe**

Hl. Josef - Statue. Skulptur aus der zweiten Waltringer Kapelle von 1854-1954. Um 1990 wurde die die aus Gips gefertigte Figur restauriert und stand im hinteren Teil unter der Empore. Vorbeugende Konservierungsarbeiten der mit Schmutz- und Schimmel befallenden Malfassung, waren der wesentliche Teil dieser Aufgabe.



Abb. 25

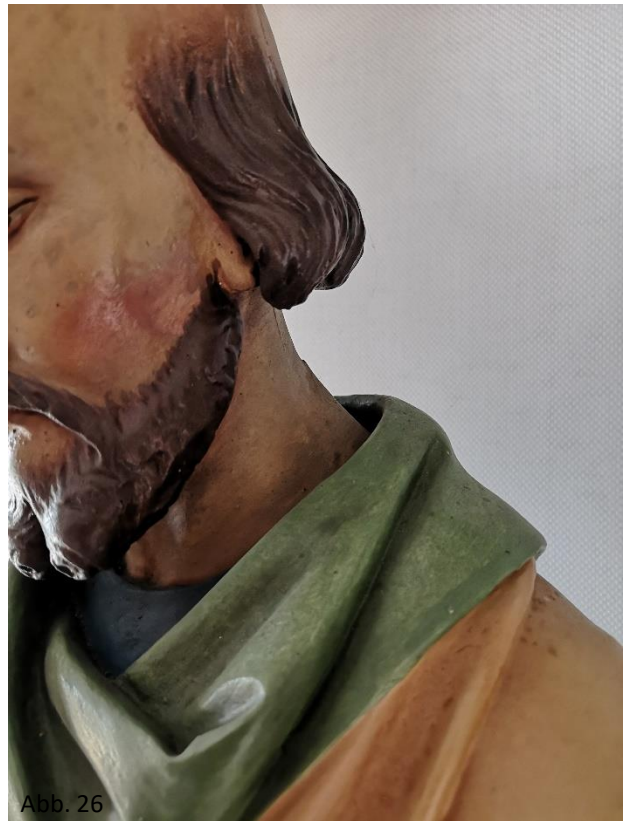


Abb. 26

Abb.25 Josef im Vorzustand, auf dem Gewand befinden sich Schimmelpartien und Schmutzablagerungen

Abb.26 Schimmel im Gesicht und an den Farbfassungen wurden nachträglich mit einer Alkohollösung bearbeitet



Dokumentation/Arbeitsbericht

**Ausstattung**

**Josef, ca. 1,10m Höhe**

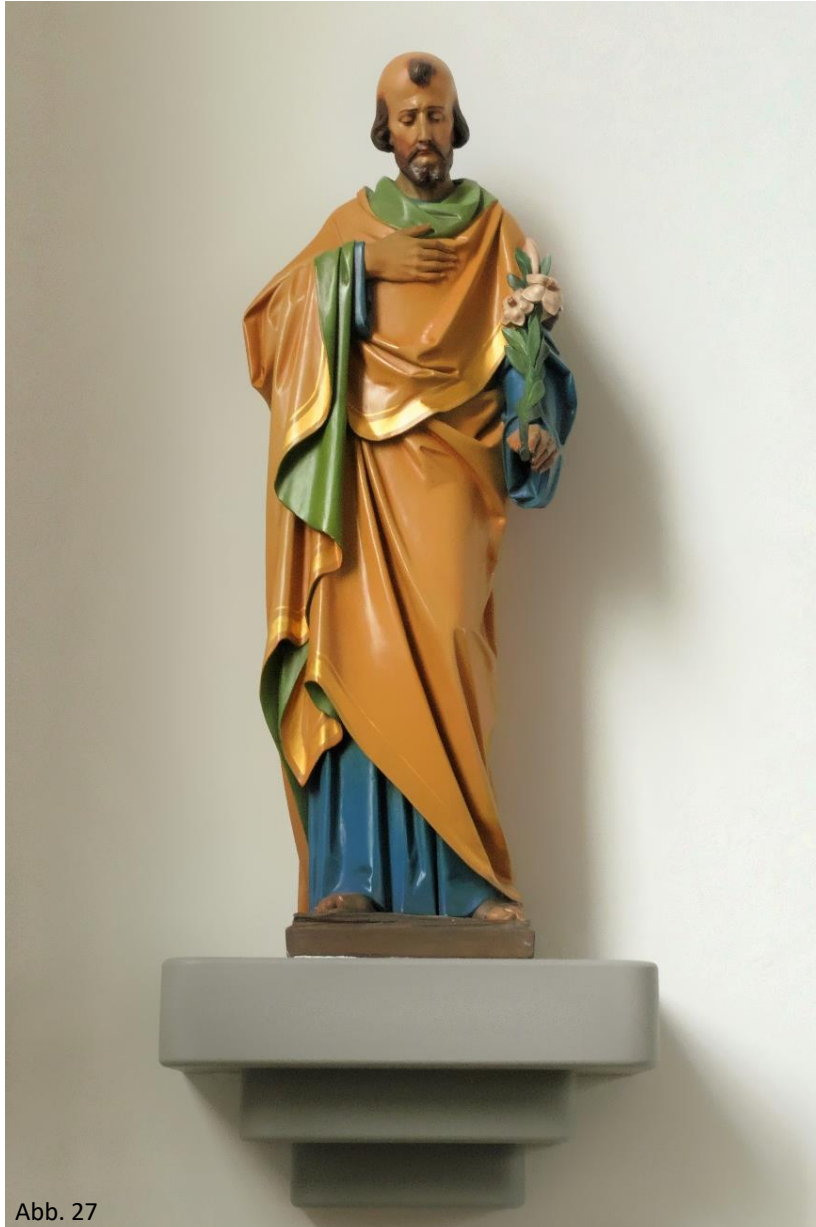


Abb. 27

Abb.27 Josef auf der linken Seiten am Chorbereich nach der Restaurierung

### Ausstattung

#### Dreikönigsbild 0,95 x 1,08m

Das Dreikönigsbild stammt aus der zweiten Waltringer Kapelle von 1854-1954.

Das Alter des Bildes wird auf ca.130Jahre geschätzt. Das Figurenrelief ist in einem verzierten Eichenrahmen eingelegt und durch Schrauben und einer rückseitigen Holzplatte mit Metallstreben gesichert.



Abb. 28

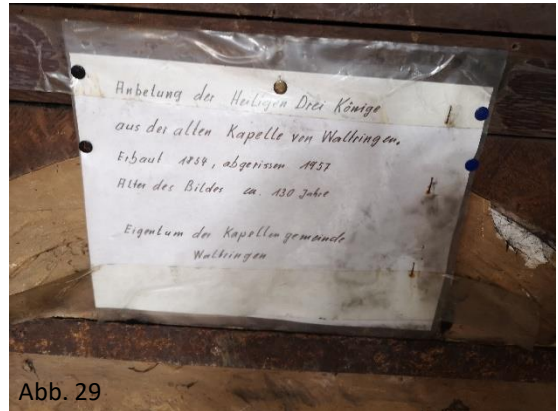


Abb. 29



Abb. 30

Abb.28 Gipsrelief, der Blick aufs-ins Bild, ohne genaue Schadenskartierung hier dargestellt

Abb.29 Rückseite mit Beschriftung

Abb.30 lose Gipspartien wurden gefestigt und nachmodelliert, retuschieren mit Klucel, Hydroxypropylcellulose im Nachgang, firnissen der Oberfläche mit einer dünnen Bienenwachsemulsion

Dokumentation/Arbeitsbericht

## Ausstattungen

### Dreikönigsbild 0,95 x 1,08m



Abb. 31

Abb.31 nach erfolgreicher Restaurierung, durch das Festigen und Reinigen, sowie partielle Ergänzungen, konnten auftretenden Schäden durch Alterung im Bilde gesichert und verbessert werden

Dokumentation/Arbeitsbericht

## Ausstattungen

### Josef und Maria

Höhe: ca.1,60m

Erbauerjahr:1960, Letmathe/Spiess

Die Holzfiguren stehen im Kirchenraum, rechts -und linksseitig vor dem Chorraum. Beide Figuren sind auf einen Holzsockel montiert und voll plastisch ausgearbeitet. Wurmfraßgänge wurden mittels punktueller Injektionen bearbeitet. Eine thermische Holzwurmbekämpfung wurde nicht angewandt. Das Vollholz wurde oberflächlich mit einem farblosen Wachs überzogen. Beide Figuren wurden trocken gereinigt. Als Schutzfilm kam eine dünnflüssige Bienenwachsemulsion zum Einsatz, mit der die Figuren wieder aufgefrischt wurden.

### Kreuzwegstation/Relief

Die 14 Holztafeln wurden aus Eichenholz gefertigt und waren als Bilderreihe an den beiden Langhausseiten befestigt. Die Reliefs sind holzsichtig und gewachst. Die römischen Zahlen wurden nach der Reinigung mit einem Goldglimmer abgesetzt.



Abb. 32



Abb. 33

Abb.32 Josef und Maria zur Restaurierung in der Werkstatt

Abb.33 Holztafel aus der Kreuzwegstation

## Ausstattungen

### Kreuzwegstation/ Malerei

Einzelgröße: 0,30 x 0,50cm, der Künstler ist unbekannt.

Die 14 Darstellungen auf den dünnen Holzfasertafeln sind vermutlich mit einer Ölmalerei gefasst und mit einem dünnen Schutzfirnis, wohl ein Baumharz wie Dammar unregelmäßig nachbearbeitet. Die Malschichten zeigen leichte Erhebungen, wirken aber recht stabil und sind nicht zu fett vermalt. Leichte abstehende Holzfasern sind auf jeden Bildträger zu erkennen. Genaue Analysen und Untersuchungen wurden nicht angestellt. Die Bilder stammen wohl aus den 1950ern. Alle Bildobjekte wurden umsichtig und trocken gereinigt und mit einem neuen Schlußfirnis überarbeitet.

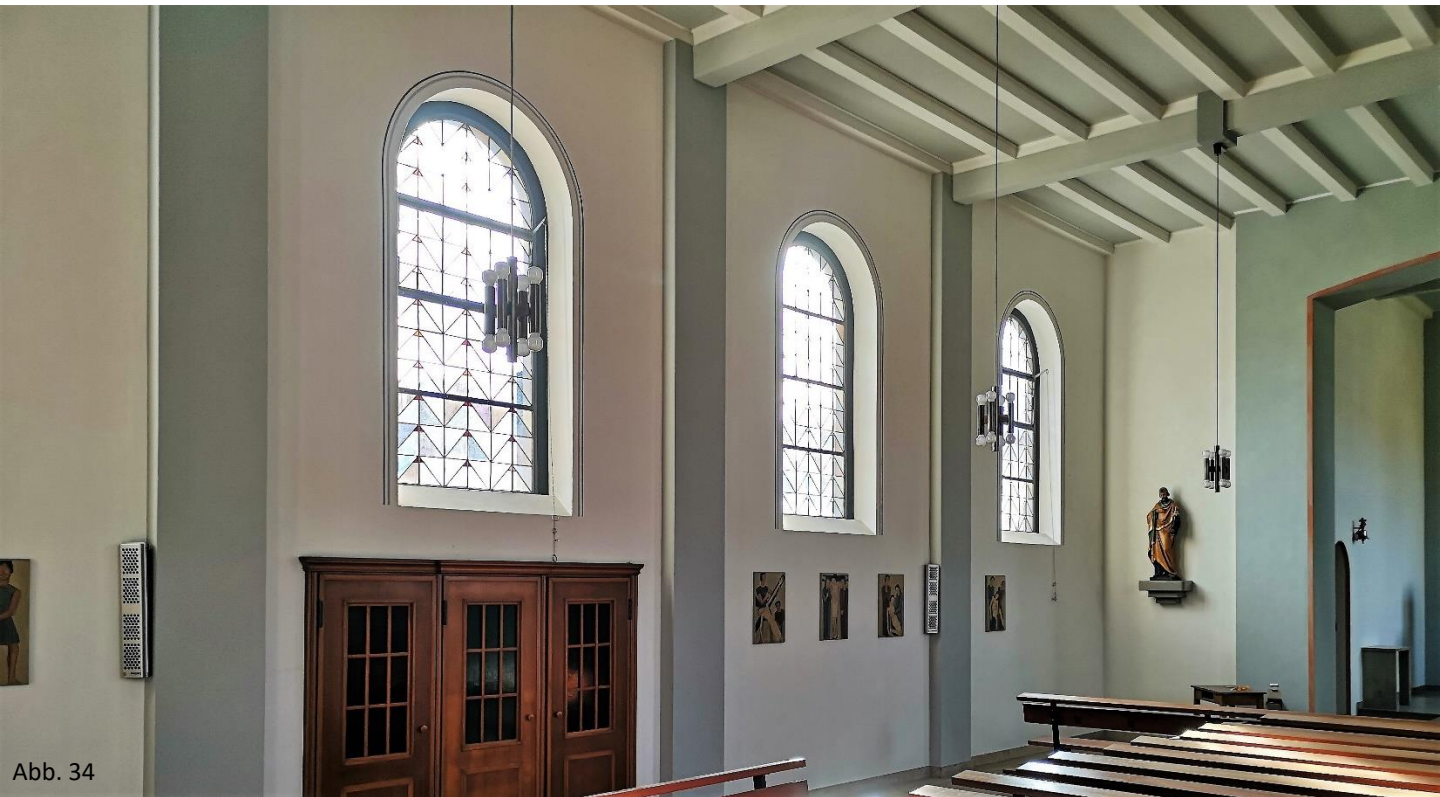


Abb. 34

Abb.34 Die wiederentdeckte Kreuzwegstation. Die bemalten Holztafeln verzieren jetzt die neu gestalteten Außenwände und ersetzen die vorigen Relieftafeln aus Holz

## **Ausstattungen**

### **Bewertung der abgeschlossenen Restaurierungs- und Neugestaltungsarbeiten an den Ausstattungen**

Die überarbeitete Jesus-Figur im Chorbereich, bildet nach Fertigstellung der Neugestaltung in Punkto Ästhetik und Anmutung eine stimmige Symbiose zum Holzkörper. Der Betrachter soll eine ganzheitliche und harmonische Sichtweise zwischen der Chorwand und der dargestellten Figürlichkeit erfahren, als funktionale Baukunst im Zusammenspiel von Material, Form und Farbe, welches die Botschaft und die kirchliche Symbolik erfahrbar transportiert. Alle weiteren Ausstattungsgegenstände aus der Waltringer Kapelle präsentieren sich nach der Fertigstellung in einem sicheren und stabilen Zustand. Mit Hilfe diverser Reinigungs- und Retuschier Methoden konnten auffallende Partien optisch angeglichen werden.

## **Gestaltung der Chorwand**

### **Drei Tränen-Bildnis ©**

Als zeitlose Gestaltungsarbeit in Form einer modernen und sakralen Darstellung, war es unsere Aufgabe, eine harmonische Komposition zwischen der Chorwand und der überdimensionalen Figürlichkeit herzustellen. Als Seccomalerei wurden Silikatfarben auf trockenem Putz aquarellähnlich lasiert.

Sachlichkeit und Reduzierung bewirken dabei eine bewusste Zentrierung auf das Wesentliche. Symbolische Tränen im Zusammenspiel von Material, Form und Farbe, unterstreichen den religiösen Ritus. Als konzeptionelle Gestaltungsarbeit entwickelte sich unser Werk sukzessive zum künstlerischen Endresultat.

**Anhang / Fotoimpression**



Abb. 35

**Anhang / Fotoimpression**



Abb. 36



**Anhang / Fotoimpression**



Abb. 37

**Anhang / Fotoimpression**



Abb. 38

**Anhang / Fotoimpression**



Abb. 39



**MALER- UND LEHMBAUFACHBETRIEB**  
**BAU-UND KUNSTDENKMALPFLEGE**



- ❖ Baudokumentation und Bauforschung
- ❖ Skulpturen- und Gemälderestaurierung
- ❖ Stuck-, Putz und Steinrestaurierung
- ❖ Holz/Möbelrestaurierung
- ❖ Fass- und Lüftlmalerei
- ❖ Dekorations- und Kirchenmalerei
- ❖ Vergolderarbeiten
- ❖ Lehm- und Fachwerksanierung/Ausbau



**ZENTRAKARTEI HANDWERKSBEREIBE**  
**FÜR DIE DENKMALPFLEGE**  
**– EINGETRAGENER BETRIEB –**

